

in Italien und den „gemeinen Pfennig“ mit ein; im November 1495 ergeht die gedruckte Instruktion an Kaspar zu Mörsperg, den elsässischen Landvogt, und Mathias Wurm, Sekretär und Rat, wie sie in diesen Sachen vor Fürsten, Grafen, Herren und Städten bis hinunter zu *allen derselben inwohnern vnd vnderthanen ... werben vnd handeln sullen*²¹⁷. Wurm hielt sich zu dieser Zeit in Geudertheim auf und dürfte die Instruktion über den Straßburger Rat erhalten haben²¹⁸; die Aufgaben, die ihm zugewiesen wurden, waren umfangreich, schwierig, teilweise echte Zumutungen im Stile Maximilians: mit Kaspar von Mörsperg, zu dem er in einem recht gespannten Verhältnis stand, hatte er alle vorderösterreichischen und einige angrenzende Herrschaften und Städte aufzusuchen. Es sollten nicht nur die Ladungen zum nächsten Reichstag in Frankfurt ausgesprochen, nicht nur Landtage zum Eintreiben des gemeinen Pfennigs abgehalten, sondern auch die in Worms beschlossenen Anleihen sofort und vor Ort, bar und möglichst nicht unter 50 fl. Rh. abverlangt, Schätzlisten aller *lewte so hauß vnnd hoff haben sy seien Bürger oder Pawr* geführt und schließlich unter ihnen und der übrigen Bevölkerung Reisige für den geplanten Romzug Maximilians geworben werden, sei es *vmb erlangung der Ritterschafft vnd ere* oder schlicht *vmb sold*²¹⁹.

Überprüfen wir unsere bereits früher geäußerte Vermutung über die Identität des königlichen Steuerkommissars Wurm mit dem Oberrheiner²²⁰ anhand der neuen Befunde! Mit Sicherheit läßt sich jetzt sagen, daß Wurm am Reichstag zu Worms teilgenommen hat und dort mit den Problemen beschäftigt war, die im Mittelpunkt der Ausführungen des Oberrheiners auf eben jenem Wormser Tag gestanden haben: dem Kaiser *altag tusind rinerischi guldin in die kammer zu lifferen*²²¹. Zur aufsässigen Querköpfigkeit als Familienerbe der Wurm, aber auch zur Direktheit des altgedienten Rats würde die Aussage des Oberrheiners passen, er habe in Worms den *grosten sunderlich* die Leviten gelesen, wie er überhaupt deutliche klare Worte aller wortreichen Ziererei vorzog²²². Mit einem solchen Auftreten aber hätte

²¹⁷) (1495 November 21, Worms): Basel, KStA, Fremde Staaten, Deutschland, B 2, III, fol. 107 – 107 a, Zitat: fol. 107.

²¹⁸) Maximilian an Meister und Rat der Stadt Straßburg, bittet, Mathias Wurm das beiliegende Schreiben zuzustellen (1495 November 25): Straßburg, AM; AA 309, fol. 139.

²¹⁹) Verhältnis zu Mörsperg, unten S. 155 ff. Zum übrigen die Instruktion (wie oben Anm. 217), fol. 107^{rv} f. samt Zusatzartikel fol. 107^{av}.

²²⁰) L a u t e r b a c h, „buchli“ S. 293 ff.

²²¹) OR fol. 16^v/204; vgl. auch oben S. 124 f.

²²²) Oben S. 116 mit Anm. 31; Querköpfigkeit: oben S. 148 mit Anm. 199; OR: vgl. oben S. 129 mit Anm. 113.